

## RECHTSTIPP



**MMag. Sabrina Hoppel**  
Rechtsanwältin  
in St. Pölten,  
02742/351550,  
office.st.poelten@  
ulsr.at

## Unternehmensrecht

## Wie bereitet man eine Unternehmensnachfolge vor?

**MMag. Sabrina Hoppel:** Eine Unternehmensübergabe ist ein komplexer Prozess, der gut vorbereitet sein sollte. Bei externen Interessenten ist es meist erforderlich, im Vorfeld Informationen über das Unternehmen offenzulegen. Zum Schutz von vertraulichen Informationen sollten derartige Offenlegungen aus Sicht des Verkäufers jedenfalls nicht ohne Abschluss einer entsprechenden Geheimhaltungsvereinbarung erfolgen.

Generell ist zu klären, in welcher Form die Unternehmensnachfolge erfolgen soll: Wird das Unternehmen in Form einer Gesellschaft betrieben, kommt neben einem Asset Deal (Verkauf der zum Unternehmen gehörigen Gegenstände) auch ein Share Deal (das Unternehmen bleibt in der Gesellschaft und es werden die Anteile an der Gesellschaft verkauft) in Frage. Bei diesen Strukturüberlegungen sind neben diversen unternehmens-, gewerbe- und arbeitsrechtlichen Aspekten auch die steuerlichen Konsequenzen zu bedenken.

Bei den Vertragsverhandlungen wird aus Sicht des Verkäufers das Hauptaugenmerk in der Absicherung des Kaufpreises und den Gewährleistungs- und Haftungszusagen (wofür haftet der Verkäufer gegenüber dem Käufer?) liegen.

Bei größeren Unternehmenserwerben sind auch kartellrechtliche Anzeige- bzw. Genehmigungspflichten zu prüfen. Bei Unternehmensnachfolgen im Familienkreis sind zusätzlich auch erbrechtliche Themen zu berücksichtigen, um Streitigkeiten rund um Pflichtteilsansprüche zu vermeiden.

Wie schon dieser kurze Aufriss zeigt, umfasst die Unternehmensnachfolge zahlreiche Facetten, weshalb eine Beratung und Begleitung durch Experten zu empfehlen ist.

Eine Kooperation der NÖN mit  
der Rechtsanwaltskammer NÖ.  
[www.raknoe.at](http://www.raknoe.at)

# Erste Mauern sind

„Garten der Generationen“ | Rund drei Monate nach dem Spatenstich

Von Hans Kopitz

**HERZOGENBURG** | Vor 13 Jahren hat Markus Distelberger nach einem Spaziergang die Vision von einem generationenübergreifenden Gemeinschaftsprojekt am westlichen Stadtrand entwickelt. Nach Jahren der Vorbereitung ist im Dezember des Vorjahres schließlich der Spatenstich für den „Garten der Generationen“ erfolgt. Der Traum von einem solidarischen Zusammenleben an einem gemeinschaftlichen Lebens- und Lernort auf 30.000 Quadratmetern nimmt immer konkretere Formen an.

Drei Monate nach dem ersten Spatenstich waren bereits die 150-Meter-Tiefenbohrungen gemacht und auf 1.700 Quadrat-

metern die Pufferspeicherleitungen gelegt, die die Wärme von den Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude für die Heizungen speichern sollen, die Fundamente und die Keller gemauert sowie die Bodenplatten darüber gelegt.

## Ein Rundgang mit dem Bürgermeister

Inzwischen geht es flott weiter und die ersten Mauern für die 26 Wohnungen und „Betreubares Wohnen“ sind bereits aufgestellt, davon konnten sich nun Bürgermeister Christoph Artner und Vizebürgermeister Richard Waringer bei einem Rundgang mit Margit Atzler, Markus Distelberger und dem Leitungsteam

vom Bauunternehmen Trepka überzeugen.

Im Mai kommenden Jahres sollen die ersten Wohnungen bezogen werden. Parallel dazu wird bereits der zweite Bauabschnitt entwickelt und geplant.

In einem späteren Bauabschnitt sind auch Co-Working-Spaces mit verschiedenen Betriebsräumlichkeiten – von der Arztpraxis bis zur Werkstatt – geplant, die Betriebe sollen teilweise auch als Lehrstätten im Sinne des „Lebens- und Lernortes“ Verwendung finden. Doch das Gemeinschaftsprojekt ist auch ein lokaler und sozialer Integrationsfaktor, wo Unterstützungswohnungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ihren Platz haben.



Bürgermeister Christoph Artner freut sich über die rege Bautätigkeit: „Es ist zwar nicht das einzige Bauprojekt in Herzogenburg, denn an der Traismauer Straße entstehen derzeit auch rund 160 Wohnungen – aber dafür mit Sicherheit ein einzigartiges!“

Foto: Hans Kopitz

# aufgestellt

schreiten die Bauarbeiten flott voran.



Von Tag zu Tag wachsen die Gebäude im „Garten der Generationen“. Im Vordergrund ist das Gemeinschaftshaus zu sehen. Nach der Fertigstellung soll das Projekt übrigens neben einem Veranstaltungsraum mit Gemeinschaftsküche sowie Sauna- und Fitnessräume auch eine Garten- und Spiellandschaft beinhalten.

Foto: Hans Kopitz



Ungeachtet der Bauarbeiten blüht das kulturelle Leben im „Garten der Generationen“. Am Samstag, 26. Juni, findet eine Veranstaltung statt, die im Vorjahr ursprünglich im Schloss Thalheim über die Bühne gehen hätte sollen, wegen Corona aber abgesagt wurde. Auf Einladung des Kulturkreises des „Gartens der Generationen“ steht ab 19 Uhr ein Terrassenkonzert der Personenvereinigung „Das verlängerte Wohnzimmer“ am Programm. Das Bild zeigt einen Teil des zwölfköpfigen Teams des Kulturkreises: Christiana Bönisch, Christine Kutschera, Martina Koller, Erich Bönisch (hinten), Gerhard Kunz und Martin Wöber (vorne, jeweils von links).

Foto: GdG

## Daniela plant,



## Florian montiert.





## joulie

Photovoltaik,  
einfach schlaue  
gemacht.



Jetzt mit  
App!

joulie.at